Ehem. Meisterwohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/183307486921/

ID: 183307486921 **Datum:** 09.07.2012 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Wilhelm-Bauer-Straße
Hausnummer:	22
Postleitzahl:	77652
Stadt-Teilort:	Offenburg
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Ortenaukreis (Landkreis)
Gemeinde:	Offenburg
Wohnplatz:	Offenburg
Wohnplatzschlüssel:	8317096015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum

Bildbeschreibung:
Ansicht

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Bei dem Gebäude in der Wilhelm-Bauer-Straße 22 handelt es sich um das ehem. Meisterwohnhaus der Offenburger Spinnerei und Weberei, welches in den 1920er Jahren erbaut wurde.
In der Folge fanden bauliche Veränderungen vereinzelt in den Grundrissen aufgrund veränderter Nutzungen statt.

1. Bauphase:
(1920 - 1929)

Erbauung

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Baugeschichtliche Einordnung und Schadensbeurteilung

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Das Hautgebäude, das ehem. Meisterwohnhaus, steht traufständig zur

	Wilhelm-Bauer-Straße. Der ehem. Schuppen befindet sich steht nördlich davon.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt

Bauwerkstyp:	• Wohnbauten
	  • Wohnhaus
	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
	  • Scheune

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Ehem. Meisterwohnhaus: zweigeschossiges Gebäude mit Keller; Satteldach mit einseitigem Vollwalm. Schuppen: eingeschossiger Bau über längsrechteckigem Grundriss, bekrönt durch Satteldach mit einseitigem Vollwalm.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Keller Mit Ausnahme der späteren Veränderungen im östlichen Kellerbereich handelt es sich insgesamt um den bauzeitlichen Ursprungsbestand. Die Veränderungen betreffen den Abbruch des ehemaligen Kellerabganges an der Nordseite, verbunden mit der Zusetzung des Eingangs und dem Einzug eines Stahlträgers mit den zugehörigen Auflagervorlagen. Erdgeschoss Um eine spätere Veränderung handelt es sich bei dem in der Treppenhausverlängerung angelegten WC, während südlich davon die vorhandene Trennwand eine alte, zum Teil abgebrochene Trennwand ersetzt. Der östliche Grundrissbereich war ehemals ungeteilt und wurde als Ladenfläche genutzt. Der Laden besaß zwei Zugänge. Beide Zugänge, sowohl der straßenseitige als auch der hofseitige, wurden später aufgegeben und zugesetzt. Bei der heutigen, die Ladenfläche unterteilenden Trennwand handelt es sich um einen späteren Einbau. 1. Obergeschoss Mit Ausnahme der aktuellen Küchenunterteilung, welche eine vorangegangene Abtrennung ersetzt, spiegelt das 1. Obergeschoss eine intakte Grundrisssituation wieder. 1. Dachgeschoss Der Ausbauzustand dieser Ebene ist als spätere Wohnraumschaffung zu bewerten und dokumentiert so einen gesellschaftlichen Aspekt der Nutzugsverdichtung. Die denkmalpflegerische Bewertung dieser Einbauten ist offen. 2. Dachgeschoss Diese Ebene ist insgesamt bauzeitlich und hat keine späteren Veränderungen erfahren. Der Schuppen diente als Lager, Waschküche und Unterstellplatz und es ist lediglich die westliche Abtrennung als späterer Einbau zu bewerten.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform • Satteldach mit einseitigem Vollwalm
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*